

trend.

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN

28. JUNI

trend.

Erste-Chef ANDREAS TREICHL
und Vost-Boss WOLFGANG EDER
Im trend-Exklusivinterview

ABGANG DER ALPHATIERE

DIE ZWEI

... über ihren baldigen Rückzug, Lebenswerk und die Rolle als Kritiker der Nation

www.trendmagazin.de | 089 230 230 | 089 230 230 | 089 230 230



DIE BESTE CSR IST SOCIAL ENTREPRENEURSHIP

Das soziale Engagement von Unternehmen im Rahmen ihrer CSR-Ausrichtung hat zweifellos einen extrem positiven Effekt. Besonderen Impact erzielt man mit Social Entrepreneurship.

GASTKOMMENTAR VON GABRIELE STOWASSER,
VORSTANDSMITGLIED - SENAT DER WIRTSCHAFT



Den Social EntrepreneurInnen geht es nämlich um eine ganz besondere Form des UnternehmerInnentums: Sie bauen Firmen auf, die sich darauf spezialisiert haben, soziale Probleme umfassend anzupacken und zu lösen – und die damit ein Geschäftsmodell entwickeln. Sie generieren zwei verschiedene Arten von Profit: Den sozialen, als „Social Impact“ bezeichnet, und den ökonomischen Gewinn. Österreich ist zwar ein Land der Freiwilligkeit und wir sind weltweit ein Leuchtturm für zivilgesellschaftliches Engagement von unschätzbarem Wert. Aber wer glaubt ernsthaft, dass wir alle sozialen Herausforderungen mit Freiwilligkeit lösen können? Oder wer ist der Meinung, dass wir die Lösung aller sozialer Probleme über staatliche Zuschüsse bezahlen können? Genauso wie ÄrztInnen und KrankenpflegerInnen für ihre Arbeit bezahlt werden, sollte das auch für Personen gelten, die sich um das Wohlergehen älterer Menschen sorgen, die Arbeit für Blinde und Sehbehinderte schaffen oder die für Menschen mit Autismus Beschäftigung generieren.

Gerade jetzt entstehen in diesem Bereich – vielfach unbeachtet von der medialen Öffentlichkeit – eine große Anzahl von Jobs, die Sinn machen und Erfüllung bieten – ob im Gesundheits- und Pflegebereich, im Aus- und Weiterbildungssektor und vie-

len weiteren Branchen. Eine immer größer werdende Zahl von Menschen – darunter erfahrende ManagerInnen, wie auch ganz junge Personen – wollen ihr Leben und Wirken mit wirklichem Sinn erfüllen, statt in einem Hamsterrad nach Werten zu streben, deren Vergänglichkeit längst erwiesen ist.

SEF-Fonds als CSR-Tool

Das neue Finanzierungsinstrument Social Entrepreneurship Fonds ist gerade nach der ersten Startphase für viele Social EntrepreneurInnen wichtig, die Kapital für einen breiten Rollout und für Wachstumsfinanzierung generieren wollen. Die Skalierung erfolgreicher Projekte ist ein wesentlicher Faktor, um größtmöglichen Nutzen für unsere Gesellschaft zu generieren. Dabei müssen sich öffnende Zeitfenster genutzt werden und damit bewiesen werden, welche unglaubliche Wirkung erzielt werden kann, wenn die richtige Lösung am richtigen Platz zur richtigen Zeit implementiert wird. Unternehmen sollten Social Entrepreneurship daher jetzt als höchst wirkungsvolles CSR-Tool erkennen und nutzen! Beim Social Entrepreneurship Fonds geht es nämlich nicht um die Verteilung von Geldgeschenken, sondern er muss aufgrund rechtlicher Erfordernisse das Ziel haben, Renditen zu erwirtschaften – in sozialer und ökonomischer Hinsicht! ■

Der Social Entrepreneurship Fonds

Der gerade in den Finalplanungen befindliche „SEF – Social Entrepreneurship Fonds“, den fair-finance gemeinsam mit dem SENAT DER WIRTSCHAFT auflegt, bietet für Unternehmen die Möglichkeit, zukunftsrelevante CSR-Strategien zu entwickeln. Durch eine Partizipation am Fonds können gleichzeitig eine Vielzahl von sorgfältig evaluierten und bereits mit erprobten Geschäftsmodellen ausgestattete Social EntrepreneurInnen mit Wachstumskapital ausgestattet werden. So wird der Social Impact multipliziert und darüber hinaus auch Rendite für das kapitalgebende Unternehmen erwirtschaftet. www.senat-oesterreich.at